

Extrahilfe für Senioren

Neu im Krankenhaus: Geriatriische Abteilung mit 15 Betten und Therapieraum

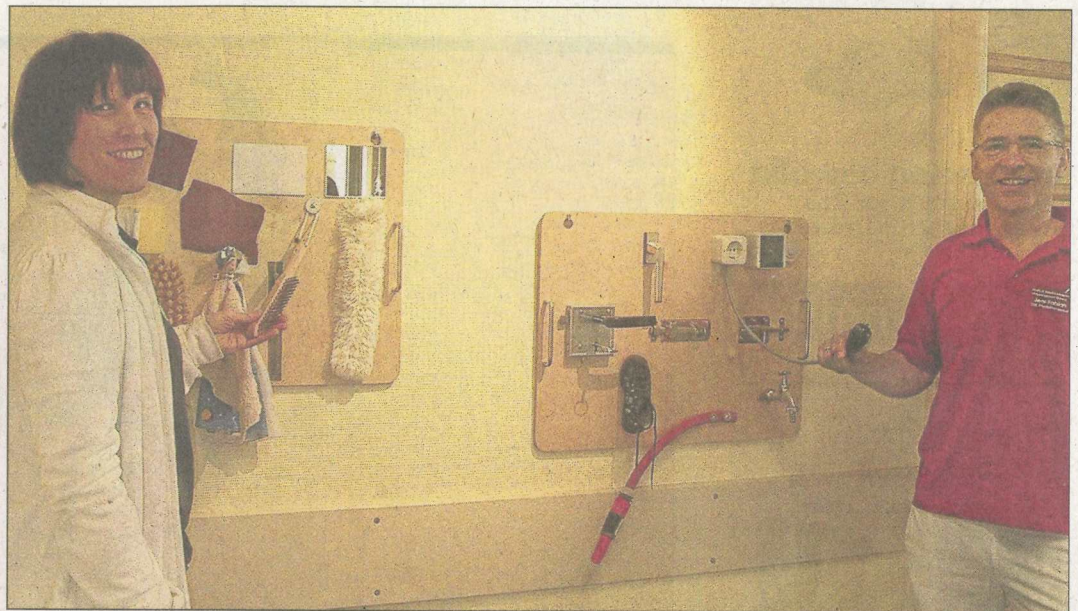
VON STEFAN FORBERT

WITZENHAUSEN. Nun hat auch das Krankenhaus in Witzenhäusern eine geriatriische Abteilung. Gestern weihten Aufsichtsrats-Chef Landrat Stefan Reuß und die Chefarzte Dr. Michael Müller (Witzenhäuser) und Dr. Carl-Friedrich Körner (Eschwege) die Station im vierten Stock ein. Sie wurde bereits Anfang des Jahres in Betrieb genommen.

Im Krankenhaus in Eschwege gibt es die Klinische Geriatrie seit über zehn Jahren. Sie wird von Dr. Körner geleitet. Das Angebot für ältere Menschen soll gewährleisten, dass eine Behandlung im Krankenhaus ohne eine anschließende Rehabilitation anderswo soweit abgeschlossen werden kann, dass sie sich spätestens drei Wochen nach einer akuten oder chronischen Erkrankung im täglichen Leben wieder zurecht finden.

Wohnortnahe Versorgung

Gerade für ältere Menschen sei eine wohnortnahe Versorgung sehr wichtig, begründete Klinikum-Geschäftsführer Prof. Dr. Ulrich Vetter die neue Einrichtung. Diagnostik und Therapie in der Geriatrie würden auf den Gesundheits-



Hilfe für den Alltag daheim: Dafür stehen im Therapieraum auf der geriatriischen Station sogar Gegenstände wie Bürste, Spiegel, Schlösser, Steckdose und Schuh zum Üben zur Verfügung, hier gezeigt von Ergotherapeutin Sabine Steyer und Physiotherapeut Jens Fabian.

Fotos: Forbert

zustand des älteren Patienten abgestimmt, weil Senioren oft mehrere Erkrankungen haben, die sich auch wechselseitig stärker beeinflussen.

Neben dem Bereich mit 15 Betten gehört auf gleicher Ebene ein Therapieteil zur Geriatriestation. Dort sieht es ähnlich aus wie im Physiotherapieraum im Untergeschoss, nur etwas wohnlicher: Neben

Ergometer, Trampolin, Gehbarren und Bobarth-Bank steht am Fenster auch ein Tisch, auf dem beispielsweise mal Mensch ärgere Dich nicht gespielt wird.

Am Ergometer strampeln die Patienten, wie leitender Physiotherapeut Jens Fabian erläutert, um Herz und Kreislauf zu stärken. Das Trampolin, an dem man sich aber fest-

halten kann, ist für Koordinations- und Gleichgewichtsschulung gedacht. Das auch Bobarth-Bank genannte große Therapiekissen dient zur Behandlung von Schlaganfallpatienten, die noch nicht selbstständig sitzen oder stehen können. Und am Gehbarren üben Patienten mit Gehstörungen, beispielsweise nach einer Hüft- oder Knieoperation.

HINTERGRUND

Wer ist ein Geriatrie-Patient?

Ein geriatriischer Patient ist 70 Jahre und älter und hat mindestens zwei Erkrankungen. In den Aktivitäten des täglichen Lebens ist er beeinträchtigt und unter Umständen steht seine Selbstversorgung in Frage. Und grundsätzlich muss die Chance gesehen werden, ihm – so früh wie möglich – (Verbesserungs-)Hilfen geben zu können. (sff)

Zähne putzen üben

Auch die Ergotherapie nutzt den Raum, um die Patienten wieder fit zu machen für die Aufgaben, die sich daheim wieder erwarten, wie die fachliche Leiterin Sabine Steyer darlegt. Unter Umständen müssen auch Entlastungen gefunden werden, wenn nach Erkrankung oder Operation manches nicht mehr so funktioniert wie vorher. Da wird die Belastungsfähigkeit getestet und die Aktivitäten des täglichen Lebens wie Anziehen und Schuhe bin-

den, Wasserhahn aufdrehen und Zähne putzen geübt oder auch das Benutzen von Hilfsmitteln. Das beginnt beim Aufschneiden und Schmieren von Brötchen bis zum Gehen an der Laufleiste und dem Benutzen eines Toilettensitzes.

Nicht zuletzt werden manche Patienten auch psychisch stabilisiert, sagen Steyer und Fabian, wenn sie nicht mehr so leben können wie bisher. Sie sollen lernen, die veränderte Situation zu akzeptieren. (sff)



Eifrig strampeln: Die 86-jährige Patientin Linda Böde (Großalmerode) macht sich unter Aufsicht von Regine Koch fit.